

Schwierige Zeiten

Corona ist nicht vorbei, aber die einschränkenden Auflagen wurden gelockert. Die einen stürzen sich wieder freudig auf großen Veranstaltungen ins Getümmel, die anderen halten sich lieber vorsichtig zurück.

Auch wir im KluW blieben vorwiegend in kleinem Kreis; gerne bei gemeinsamen Mahlzeiten und anregenden Gesprächen. Regelmäßig trafen sich die Mitglieder der Depressionsgruppe und des Psychosegesprächskreises, und wir besuchten unser Mitglied Steffen in seinem Atelier.

Die auch von Nichtmitgliedern gern besuchte Schreibwerkstatt fand teils digital, teils in Präsenz statt. Und weiterhin wurde viel gelesen und telefoniert. Gemeinsam versuchen wir den Alltag in diesen herausfordernden Zeiten zu meistern. (S.S.)

Abgebaute Beziehungen

Corona war das eine, das andere die Gegenmaßnahmen. Nicht nur bei Kindern und Jugendlichen hat das Beziehungsschäden hinterlassen. Auch bei uns im Verein bzw. in der Psychozene haben die Corona-Gegenmaßnahmen die Beziehungen nicht nur vorübergehend, sondern auch nachhaltig ausgedünnt.



Avocado im Medienbüro (H.Z.)

Das merken wir auch an dieser Avocado. Die Anzahl der Autoren hat sich in etwa halbiert.

Überhaupt hat sich unser Schwerpunkt angesichts des jetzt auch noch dazu gekommenen Ukrainekrieges und der daraus folgenden Energiekrise unfreiwillig ergänzt. Wir haben gar nicht mal so vieles neuentdeckt, dafür bricht eben Krieg und Krise ungefragt ins Leben ein und sorgt für Neuigkeiten, die wir gar nicht gesucht hatten. (TJ)